



Erlebnisreise Norwegen im Juli 2008 –

Teil 1

Bisher habe ich über unsere Reisen zum Nordkap im Jahre 1983 und 1992 berichtet. Diese Reisen waren Campingplatz-Aufenthalte und die Unterbringung fand statt im einfachem Giebel-Zelt (1983) bzw. einfachem Wohnmobil (1992).

Die 3. Reise im Juli 2008 sollte viele neue Erlebnisse bringen und das in einer kompakten Zeit von 14 Tagen. Dazu war eine gute und präzise Planung unumgänglich. Meine ersten Anfragen und Buchungen bei den Fluglinien KLM und Wideroe (Norwegen), den Rica-Hotels und dem Campingplatz Skipsfjorden bei Honningsvåg begannen bereit im Oktober 2007. Damit war nach den Bestätigungen meiner Buchungen eine gewisse Planungssicherheit erreicht und vor allem ein günstiger Preis erzielt.

Ich möchte nur so viel Text wie nötig, aber so viel Bilder wie möglich in meine Reisebeschreibung hineinbringen, denn Bilder sagen oft mehr als Worte. Ich denke, man kann auch erkennen, wie das Wetter an den jeweiligen Tagen war.

Für alle diejenigen, die noch nicht in Norwegen waren, sei gesagt, daß sich das Wetter hier täglich und manchmal sogar stündlich ändern kann.

Bei den Fotos handelt es sich um eine Auswahl aus fast 500 Fotos, die ich während unserer Reise in Norwegen gemacht habe.

Teil 1	Hurtigruten: Bergen - Tromsö
Teil 2	Tromsö-Nordkap
Teil 3	Nordkap- Tromsö
Teil 4	Bergen u. "Norwegen en Miniature"

Sa 12.07.2008 Flughafen-Transfer --> Hannover

Flug mit KLM Hannover - Bergen über Amsterdam

Der Transfer-Bus holte uns um 9:30 Uhr von zuhause ab. Wir waren früh genug in Hannover, um in aller Ruhe einzuchecken. Der Cityhopper Fokker 50 startete um 12:25 Uhr und brachte uns von Hannover nach Amsterdam und vor dort flogen wir mit einer Boeing 737-800 nach Bergen. Als wir auf dem Airport Bergen-Flesland um 16:50 Uhr landeten, konnte ich durchatmen.



Es war geschafft !

Ohne Stau auf der A2, keine Flugverzögerungen - weder in Hannover noch in Amsterdam. Die



Reise hätte am ersten Tag schon beendet sein können!

Bergen ist nach Oslo mit 237.430 Einwohnern (Stand: 31.12.2003) die zweitgrößte Stadt in Norwegen. Die Stadt liegt im südlichen Fjordland von Norwegen direkt am Meer.

Der Hurtigruten-Transferbus brachte uns dann um 18:00 Uhr zum Hurtigruten-Kai. Da der Fahrer keine Tickets mehr zur Verfügung hatte, durften wir kostenlos fahren

Um 20:00 Uhr waren wir an Bord der NORDLYS einem Postschiff der HURTIGRUTEN.

Sa 12.07.2008 Hurtigruten - Fahrt mit dem Postschiff

Das ist kein einfaches an-Bord-gehen, sondern ein check-in wie am Flughafenschalter. Koffer aufs Förderband, Aufkleber mit der Kabinen-Nr. darauf geklebt und ab geht er. Vor der Kabinentür fanden wir ihn wieder! Nachdem wir unsere Kabinen bezogen, die Ausstattung begutachtet und das Nötigste ausgepackt hatten, sorgten wir erst einmal für das leibliche Wohl.



Hier muß erwähnt werden, daß Hurtigruten für uns keine Vollpension zur Verfügung stellte, weil wir nur eine Teilreise - also Bergen ----> Tromsö - gebucht hatten.



Das ist mir zwar nicht ganz verständlich gewesen, aber wir haben das Beste daraus gemacht. Im Bistro [siehe rechts] fanden wir ein ausreichendes Angebot zu Preisen, die man in Norwegen wohl als normal bezeichnen kann. Das reichhaltige Frühstück erhielten wir im Restaurant

[siehe links] für 125 NOK (entspricht 15,53 € nach Belastung des Kreditkarten-Kontos in Deutschland). Der Zugang war nur mit Bordkarte möglich und wurde überwacht !

Inzwischen waren um 20:00 Uhr die Leinen gelöst, die NORDLYS verließ Bergen und fuhr nach Westen dem Sonnenuntergang entgegen.



Später am Abend wurden uns einige Damen und Herren - vom Kapitän bis zur deutschsprachigen Reiseleitung - vorgestellt. Die beiden auf dem Foto sind dabei, uns mit den Sicherheitsvorschriften auf dem Schiff bekannt zu machen. Hier geht um das Anlegen der Schwimmweste.

So 13.07.2008 -- 2. Tag Ålesund u. Geirangerfjord



Der Morgen in **Ålesund** war ein wenig ernüchternd: Der Himmel grau mit Regenwolken und leichtem Nieselregen.

Aber es gab ja das Panorama-Deck, dort lies es sich gut verweilen und auf besseres Wetter warten.

Im Verlauf des vormittags besserte sich das Wetter zusehends Die Fahrt im über 100 km langen **Geirangerfjord** wurde zu einem tollen Erlebnis. Man hat fantastische Ausblicke auf die Ufer rechts und links. Kleine Dörfer, Felsmassive die bis ins Wasser reichen und keine Bebauung zulassen und Wasserfälle, die über die Felskanten in den Fjord hinunterstürzen, wechseln sich ab.





Am Ende des Fjords liegt das idyllische Bauerndorf Geiranger, ein Ziel vieler Kreuzfahrtschiffe. Hier wurde mit modernen Hilfsmitteln ein Erlebniszentrum errichtet. Wir haben den obligatorischen Ausflug - Panoramafahrt mit Trollstiegen - nicht gebucht, wurden nicht "ausgetendert" und kehrten um nach Ålesund. Um 18:45 Uhr ging es dann weiter nordwärts Richtung Molde.



Mo 14.07.2008 -- 3. Tag Trondheim

Am nächsten Tag sah das Wetter nicht anders aus als in Ålesund. Wir glaubten, daß sich die Veränderung zum guten Wetter wiederholen würde. Aber das Wetter besserte sich vorerst nicht.



Was unsere Stimmung aber nicht vermiesen konnte !

Wir hatten in **Trondheim** die **Stadtrundfahrt** gebucht und besichtigten den **Nidaros-Dom**. Norwegens größte mittelalterliche Kirche wurde ab 1070 über dem Grab Olav des Heiligen erbaut. Der Dom ist in den vergangenen Jahrhunderten mehrmals

niedergebrannt und war über 300 Jahre zur Ruine verfallen. Der Wiederaufbau begann 1869 und dauert heute noch an.



Die "**gamle Bybrua**" sahen wir nur vom Bus aus [siehe no.wikipedia].



Danach fuhren wir zum Gutshof **Ringve Gard** auf der Halbinsel Lade. Unter fachkundiger Führung gingen wir durch das Herrenhaus, einem außergewöhnlichen musikhistorischen Museum. Eine russische Künstlerin - Victoria Bachke - schuf eine einzigartige Sammlung von Musikinstrumenten aus aller Welt und verschiedenen Zeitepochen. Während des Rundgangs bot die "Führungskraft" - die freundliche junge Dame rechts - musikalische Kostproben auf ausgewählten Instrumenten. Die Führungen erfolgen in Norwegisch, Englisch, Deutsch und Französisch.



In der Scheune gibt es noch ein weiteres Museum, das ohne Führung besichtigt werden kann, einen Museumsladen und einen Gasthof.

Mittags um 12:00 Uhr legte die NORDLYS ab mit Kurs auf Rorvik.



Dieser Leuttturm fiel mir auf. Es ist das **Kjeungskjær fyr**. Der Leuchtturm steht auf einer kleinen Schäre vor Ørland an der Mündung des Trondheimfjords. Der 21m hohe Turm wurde 1880 errichtet 1906 erhöht und ist seit 1987 nicht mehr bewohnt. Er steht heute unter Denkmalschutz und liegt in einem Vogelschutzgebiet.



Di 15.07.2008 -- 4. Tag Polarkreis / Lofoten



Im Leben der Norweger spielen Trolle - große und kleine - eine bedeutende Rolle. Man kennt sie aus Sagen/Legenden und auch als Souvenirs in den Geschäften. Wir passierten am frühen Morgen den **Hestmannøy**, ursprüngl. Hestmona (568 m ü.d.M).

*Er ist - nach einer norwegischen Sage - ein versteinerte Reiter. Der ungehorsame Sohn des Trollkönigs Vågakallen - Hestmannen - wollte die schöne Lekamøya rauben. Er galoppierte in voller Ausrüstung mit seinem Pferd über den Vestfjord. Lekamøya floh mit den Töchtern des Trollkönigs Suliskongen - den sieben Schwestern - vor ihm. Und weil er sie nicht fangen konnte, wollte er sie mit einem Bogenschuß töten. Doch der Trollkönig vom Sømna fjell wehrte mit seinem Hut den Pfeil ab, der zwar den **Torghatten** (Hut des Trolles) durchbohrte, aber die schöne Jungfrau nicht erreichte. (wir sahen den Torghatten bereits um ca. Mitternacht weiter südlich).*

Dabei wurden die Beteiligten dieses Dramas so sehr abgelenkt, daß sie den Sonnenaufgang vergaßen und deshalb zu Stein wurden. (siehe auch "sieben Schwestern" - bei Sandnesjøen).



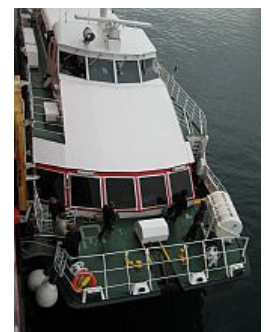
Das Loch im Torghatten (nahe Brønnøysund) war in der Nacht nicht gut zu sehen.

Beim Passieren der Insel Hestmannøy überschritten wir den **Polarkreis**, die Grenze zum Land der Mitternachtssonne. Ein kurzes Hornsignal vom Schiff zeigte den genauen Zeitpunkt an. Es ist ein unsichtbarer Ring um die Erdkugel auf 66° 33' Nord. Ab hier scheint die Mitternachtssonne 24 Stunden lang. Auf der kleinen Insel Vikingen wurde ein Globus gebaut, um den Polarkreis sichtbar zu machen. Es gibt an Bord einen kleinen Wettbewerb. Die genaue Zeit der Polarkreisüberquerung soll geraten werden.



An diesen Tag wurden wieder Ausflüge zum **Svartisen-Gletscher** (austern - siehe rechts- an der Insel Grønøy) und zu den **Saltstraumen** bei Bodø angeboten, an denen wie allerdings nicht teilnahmen.

Den Besuch eines Gletschers hatten wir uns für später aufgehoben und die Saltstraumen hatten meine Frau und ich bereits auf unserer 1. Reise gesehen.



Es gab vom Schiff aus genug zu sehen und den Komfort der NORDLYS konnten wir noch besser genießen, wenn die Teilnehmer der Ausflüge von Bord waren.



Den Aufenthalt in **Bodø** nutzten wir für einen Bummel durch die Innenstadt und den Besuch des Nordlandmuseums Bodø. Das älteste Museum im Bezirk Nordland wurde 1888 gegründet und befindet sich heute in einem der ältesten Gebäude des Stadtkerns.



Um 15:00 Uhr legte die NORDLYS in Bodø ab und nahm Kurs auf **Stamsund**, das wir um 19:30 Uhr erreichten. Dabei überquerten wir den Vestfjord und waren damit ein paar Stunden auf der offenen See.



Dementsprechend mußte auch unsere Kleidung sein, um draußen die Fahrt zu genießen.



Nachdem wir **Svolvær**, die Hauptstadt der Lofoten, um 22:00 Uhr verlassen hatten, wollte uns der Kapitän etwas landschaftlich sehr reizvolles zeigen, den **Trollfjord**.



Der Fjord ist 2 km lang und an der Mündung auf der Westseite des Raftsund nur 100 m breit. Da der Fjord keinen "Ausgang" hat, muß der Kapitän das Schiff wenden.



vom Raftsund in den Trollfjord bis zum Ende wenden und wieder hinaus

Es war **Mitternacht (!)**, der Petrus war uns gnädig und es hat sich gelohnt, daß wir solange gewartet haben.

Mi 16.07.2008 -- 5. Tag Tromsø



Am anderen Morgen erreichten wir um 6:45 Uhr **Harstad** und damit den letzten Hafen der **Lofoten**. Die Sonne versuchte, sich ihren Weg durch die Wolken zu bahnen.



Als man am Vormittag begann, das Achterdeck auf der oberen Deckebene zu räumen und die Liegestühle zur Seite schieben, kündigte sich eine Aktion an, die wir noch vor Ende unsere



Reise erleben durften. Mit dem **Meeresgott Neptun** erschienen zwei Herren von der Besatzung und der Reiseleitung mit Eimern voll Eiswasser. Neptun machte seine Runde am Publikum vorbei und ging geradewegs auf mich zu undwollte mich aufspießen.



Wer wollte, konnte sich zur **Polarkreis-Taufe** vor den Herren einfinden, niederknien und von König Neptun mit ein paar Kellen Eiswürfeln und Eiswasser "taufen" lassen. Viele haben es natürlich gemacht, denn es gab eine kostenlosen Schnaps zur Belohnung. Die Kelle voll Eiswasser im

Nackten war ihnen wahrscheinlich nicht so wirklich angenehm, aber lustig war es (für die Zuschauer) auf jeden Fall.



Zum Schluß hat es auch unsere Reiseleitung erwischt !

Die NORDLYS legte um 14:30 Uhr in **Tromsø** an. Damit war der 1. Teil unserer Erlebnisreise abgeschlossen. Den Transfer zum **Quality Hotel Saga** am Richard Withplatz konnten wir ohne fremde Hilfe bewältigen. Das Hotel liegt direkt am Hafen, nur ca. 200 m vom Hurtigruten-Kai entfernt.



Nach dem check-in im Hotel warfen wir noch einen Blick zurück auf den Hafen und unser Schiff.

Obwohl das Wetter es nicht gut mit uns meinte - es nieselte still vor sich hin - wollten wir uns natürlich nicht von unserem Besichtigungsplan abbringen lassen.

Wir schlenderten über die Storgata zum **Polaria**, dem "Wissens- und Erlebniszentrum zum Thema Polargebiete". Dort erfährt man alles über Geschichte, Natur und Kultur der Arktis. Nebenan liegt gut geschützt durch eine Halle die "Polstjerna" - ein hölzerner, gut erhaltener Robbenfangkutter von 1949. Hier wird der Alltag der Fänger lebendig dargestellt.



Königskrabben



die "Polstjerna"

Auf dem Rückweg erkundeten wir auch schon mal den Zugang zur **Mack-Brauerei**, die wir nach unserer Rückkehr vom Nordkap besuchen wollten.



Robben-Aquarium

Wieder im Hotelzimmer konnten wir noch einen Blick auf die NORLYS werfen, die auf ihrem Weg nach Norden die große Brücke, die Tromsø mit dem Festland verbindet, passierte.

Es regnete immer noch und wir hofften auf besseres Wetter am nächsten Tag für die Auto-Fahrt nach Alta.



Ende 1. Teil